

## Anmelden für Erziehungskurs

**GOSSAU.** Die Katholische Kirchengemeinde Gossau bietet am 8., 15. und 29. September den Kurs «Kess erziehen – Abenteuer Pubertät» für Eltern von Kindern ab dem Oberstufenalter an. Anmelden kann man sich bis diesen Donnerstag unter [www.kathgossau.ch](http://www.kathgossau.ch), 071 388 1848 oder [sekretariat@kathgossau.ch](mailto:sekretariat@kathgossau.ch).

## GRATULATION

**GOSSAU.** Zum 91. Geburtstag gehen heute Montag Glückwünsche an **Lydia Nadig**. Sie feiert im Altersheim bei ordentlicher Gesundheit. Das ganze Team der «Abendruh» gratuliert herzlich und wünscht ihr ein frohes Geburtstagsfest.

## AGENDA

### HEUTE MONTAG

**GOSSAU**  
**Mütter- und Väterberatung,** 9.30–11.00, Badweg 1  
**Seniorenturnen Pro Senectute** für Männer und Frauen, 9.45–10.45, Aula Musikschule Fürstenland  
**Mittagstisch für Flüchtlinge, Armutsbetroffene und Einsame,** 11.30–13.30, Friedeggstrasse 7  
**Stadtbibliothek,** 14.00–19.00, Sântisstrasse 4a  
**Sommer Bike Training,** VMC Andwil-Arnegg, 18.30, Abfahrt Andwiler Kreisel  
**Tanz mit mir,** Alleine, zu zweit und mit Taxi-Dancers, 20.00, Werk 1

### MORGEN DIENSTAG

**BERNHARDZELL**  
**Podiumsgespräch** mit Kandidierenden für die Wahlen, 19.30, katholisches Pfarreiheim  
**GOSSAU**  
**Chapfensee,** Wanderung Pro Senectute, 8.05, Treff: Bahnhof  
**Stamm,** Jahrgängerverein bis 1940, 8.30–10.00, Casa Solaris  
**Brockenstube,** Evangelischer Frauenverein, 9.00–11.30/14.00–18.00, Sportstrasse 16  
**Stamm,** Männer Sportverein, 10.00, Freihof  
**Stadtbibliothek,** 14.00–19.00, Sântisstrasse 4a  
**Seniorenturnen Pro Senectute** für Männer und Frauen, 14.00–15.00, Maitlisek  
**Fat Tuesday,** Partykracher, 21.00, BBC Butterbarcafe



Alle können mithelfen: Aus 999 «Rubik's Cube»-Würfeln entsteht ein Porträt von Giulia Steingruber.

Bild: Urs Bucher

# Gossau gibt's nur einmal

Fachgeschäfte präsentierten ihre Produkte, Vereinsmitglieder ihr Können und einige Parteien sich selbst. Am Gossauer Strassenfest zeigte sich, was die Stadt ausmacht.

MARLEN HÄMMERLI

**GOSSAU.** Mitten auf der St. Gallerstrasse liegt eine Turnmatte. Plötzlich erklingt Popmusik. Ein Junge und ein kleines Mädchen springen aufeinander zu. Er wirft es hoch, hebt es in die Luft. «Da kommt Zirkusstimmung auf», sagt Beat Koch vom Turnverein Gossau. «Doch das hier ist Sportakrobatik.» Der Abteilungsleiter der «Akroriege» ist sichtlich stolz auf den Nachwuchs und deutet auf zwei junge Männer: «Mit ihnen wollen wir nächstes Jahr am Weltcup antreten.»

### Beliebte Sportakrobatik

In Gossau gibt es die Sportakrobatik seit drei Jahren. Jeweils donnerstags trainiert die Riege in der Turnhalle Büel, dienstags und freitags in Wil. «Die Sportakrobatik ist in der Schweiz noch wenig bekannt», erklärt Koch. «Jedoch bieten wir in Gossau neu

auch Kinderakrobatik an.» Immer mehr Leute würden sich der Sportart anschliessen.

### Auch Giulia ist am Strassenfest

Eine Sportart ist auch Speedcubing, das möglichst schnelle Lösen eines Rubik's Cubes. Am Stand der Ludothek formen die Besucher aus 999 Würfeln ein Porträt von Giulia Steingruber. Dort ist auch Thomas Stadler anzutreffen. Vor zehn Jahren löste der Kirchberger den farbigen Würfel innert 24,15 Sekunden und holte sich den Schweizer Rekord im Speedcubing. Heute ist er als Betreiber der Webseite [speedcubing.ch](http://speedcubing.ch) bekannt.

«Aus den Würfeln Mosaik anzufertigen ist gar keine Hexerei», sagt er und lacht. «Wenn man's einige Male gemacht hat.» Er verpixelt das Bild jeweils in einem Fotobearbeitungsprogramm und ersetzt die Farben durch jene des Würfels. Daraus entste-

hen die Vorlagen, welche vor den Standbesuchern auf den Tischen liegen. «Das Schöne ist, dass alle am Bild mithelfen können», sagt Stadler mit Blick auf die Besucher. «Die meisten sagen, sie könnten nur eine Seite lösen. Genau das ist hier gefragt.»

### Von der Natur inspiriert

Die Besucher des Strassenfests suchen den Schatten. Dennoch hat es an jedem Stand Neugierige. Bekannte begrüßen sich, Parteien verteilen Luftballons und Kinder balancieren auf Slacklines. Auch vor dem Stand des Geschäfts Maisonette stehen Interessierte. Regula Widmer begrüsst sie. «Ich verkaufe selbstgemachte Geschenk- und Dekorationsartikel», sagt die Inhaberin. Entwickelt habe sich das Geschäft aus ihrem Hobby. «Vor drei Jahren bauten mein Mann und ich den ersten Stock meines Uhrenfachgeschäfts zu einem

Atelier aus.» Dort zeigt Widmer etwa Schmuck aus Veloschläuchen. «Inspiration erhalte ich aus dem Alltag und der Natur.»

### Spass am Freitag, dem 13.

Sicher nicht abergläubisch sind die Mitglieder des Vereins Treff 13. «Oder zumindest der Verein ist es nicht», sagt der Aktuar Paul Schärer. Immer am 13. jedes Monats veranstaltet der Verein in der Markthalle ein Fest mit Musik, Speis und Trank. «Bei uns geht es ums Zusammensein und Geniessen», sagt die Präsidentin Petra Schoch. «Es ist ein Anlass für die Bevölkerung.» Ein Besucher des Standes meint dazu: «Der Treff war auch für mich als Neuzuzüger gut. Man lernt dort Einheimische kennen.» Die quirlige Präsidentin stimmt zu und begrüsst bereits den nächsten Bekannten.

Weitere Bilder: [www.tagblatt.ch](http://www.tagblatt.ch)

## KANDIDAT

### Farbe zu Sportanlagen bekennen

CVP-Kandidat **Florin Scherrer** hat Gossau aus seiner Sicht als Verkehrsplaner noch nicht aufgegeben. Auf einen grossen Wurf dürfe man beim Verkehr aber nicht hoffen – dafür bei den Sportanlagen.

*Wie kommt es, dass Sie bei Ihrer ersten Kandidatur fürs Stadtparlament gleich den Wahlstab der CVP Gossau-Arnegg leiten?*

Ich bin seit dreieinhalb Jahren im Parteivorstand dabei und konnte bei den Kantonsratswahlen schon Erfahrungen sammeln. Zudem haben wir schon viele erfahrene Leute im Wahlstab. Als Wahlstabeiter braucht es darum vor allem jemanden mit Zeit und Engagement, deshalb habe ich mich dazu bereit erklärt. Zumal diese Wahlen besonders spannend

25. September

## Gemeindewahlen Kanton St. Gallen

sind, weil wir einen Stadtratssitz verteidigen wollen.

*Wofür wollen Sie sich politisch besonders einsetzen?*

Wenn ich mich auf eine Sache beschränken muss, sind das die Vereine. Wir dürfen uns rühmen, eine Vereinsstadt zu sein, ein grosser Teil der Bevölkerung ist Mitglied in einem Verein. Da wird wichtige Arbeit geleistet.

*Welches Geschäft wird Gossau in der kommenden Legislatur am meisten beschäftigen?*

Die Finanzierung und Umsetzung des Gemeindefinanzenkonzepts. Jetzt gilt es, Farbe zu bekennen, damit daraus kein Papiertiger wird.

*Von Beruf sind Sie Verkehrsplaner – ist es dafür in Gossau nicht bereits zu spät?*

Verkehr ist ein komplexes Thema, guter Rat ist teuer. Die Erwartungshaltung darf nicht zu hoch sein. Gossau ist ein Verkehrsknotenpunkt und hat davon viel profitiert. Ein Knotenpunkt bringt aber Verkehr mit sich. An der Situation kann man immer etwas verbessern, auch wenn es keinen grossen Befreiungsschlag geben kann. Aber in den Bereichen öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr kann man Massnahmen ergreifen, welche die Aufenthaltsqualität in Gossau steigern. (jw)

Am 25. September wird das Gossauer Stadtparlament neu gewählt. Bis dahin stellen wir neue Kandidatinnen und Kandidaten vor.



Bild: pd

**Florin Scherrer**  
CVP-Kandidat  
Gossauer Stadtparlament

## Wandernachmittag der Senioren 60plus

**ARNEGG.** Übermorgen Mittwoch unternehmen die Senioren 60plus Andwil-Arnegg einen Wandernachmittag zur Waldschenke Bischofszell. Besammlung ist auf dem Dorfplatz in Arnegg um 13.30 Uhr.

## Stadtrats-Podium ohne Brühwilers Herausforderer

**GOSSAU.** Diesen Donnerstag, 19.30 Uhr, findet im Fürstenlandsaal die Tagblatt-Podiumsdiskussion zu den Gossauer Stadtratswahlen vom 25. September statt. Teilnehmen werden Stadtpresident Alex Brühwiler (parteilos), Schulpräsident und Stadtrat Urs Blaser (FDP) sowie die bisherigen Stadtratsmitglieder Stefan Lenherr (CVP) und Gaby Krapf (FDP). Ausserdem stellen sich die neuen Kandidatinnen Helen Alder (CVP) und Carla Schelb (SVP) den Fragen von Moderatoren und Publikum. Sie beide wollen den durch Bruno Damanns (CVP) Wahl in die St. Galler Kantonsregierung freigewordenen Sitz im Stadtrat ergattern.

### Wurst und Bürl

Moderiert wird die Diskussion von Tagblatt-Redaktorin Angelina Donati und Tagblatt-Redaktor Johannes Wey. Ab 18.45 Uhr gibt es beim Fürstenlandsaal

Bratwürste mit Bürl und Getränk, offeriert vom St. Galler Tagblatt.

### Bruno Egli nicht dabei

Trotz Einladung nicht an der Diskussion teilnehmen wird Bruno Egli. Der Parteilose tritt als einziger Kandidat gegen den bisherigen Stadtpresidenten Alex Brühwiler an. Auf schriftliche Anfrage erklärte er, als «Asylant» in Thailand zu leben, geflohen vor der «Beamtenwillkür in der Schweiz». Weil kein Treffen mit Egli möglich war, ist bisher auch kein Porträt über ihn erschienen, wie es bei den beiden anderen neuen Kandidatinnen der Fall war (Tagblatt vom 22. Juni und vom 23. Juni).

Egli, von Beruf Taxifahrer und Wirt, wollte Alex Brühwiler schon 2004 als Stadtpresident verdrängen, blieb aber chancenlos. 2008 kandidierte er für einen der Sitze im Stadtrat. Das Rennen machte Paul Egger. (jw)

## SVP sorgt sich um Stadtwerke

Eine Reihe von Budgetüberschreitungen macht die SVP einmal mehr auf die Stadtwerke aufmerksam. Der Parteipresident hat einen Vorstoss eingereicht.

**GOSSAU.** Die SVP Gossau-Arnegg ärgert sich über Budgetüberschreitungen bei den Stadtwerken. Dazu hat Parteipresident und Stadtparlamentarier Markus Rosenberger die Einfache Anfrage «Ausufernde Beratungs- und Informatikkosten bei den Stadtwerken» eingereicht.

### Mehrere Nachtragskredite

In der Anfrage listet Rosenberger eine Reihe von Beispielen aus dem Jahr 2015 auf: Für Rechtsberatungen seien 190 000 Franken statt der budgetierten 49 000 ausgegeben worden. Diese Überschreitung sei erst durch vier vom Stadtrat bewilligte Nachtragskredite möglich geworden. Auch für den Informatikaufwand waren 49 000 Franken budgetiert, ausgegeben worden seien 162 000. Und zwar «obwohl ein Informatikdienst in der Stadt vorhanden ist», wie Rosenberger weiter schreibt. Hinzu

komme eine nicht budgetierte Studie für 19 000 Franken. «Alleine in diesen drei Positionen wurden anstelle von 100 000 Franken rund 372 000 ausgegeben!» Und die Auflistung sei nicht abschliessend.

### Bezug zu Gaspreisen und KEV

Dann holt Rosenberger zum Rundumschlag aus: Er nimmt Bezug auf die Gaspreise, die aus Sicht der SVP massiv zu hoch seien, und vermutet, dass bei den Stadtwerken wieder vieles so läuft wie vor dem Solardebakel. «Bei den Stadtwerken mit den vielen offenen Baustellen und immer wieder neuen, unausgereiften Projekten sehen wir neues Unheil auf uns zukommen.»

Schliesslich will er vom Stadtrat wissen, weshalb für das Projekt zur Verselbständigung kein einheitlicher Projektantrag gestellt wurde und – falls doch einer gestellt wurde – weshalb

alleine 2015 vier Nachtragskredite erteilt werden mussten. Weiter fragt Rosenberger, wie hohe Kosten die Verselbständigung bis zur Volksabstimmung für die Stadtwerks-Kunden verursacht haben wird. Zudem will er wissen, ob bei dieser Beschaffung mehrere Offerten eingeholt worden seien und nach welchen Kriterien die Beratungen vergeben worden seien.

### «Politische Führung stärken»

Weshalb die Kosten für die Betreuung des Smart-Meterings «komplett ausufernden» will Rosenberger weiter wissen, und ob das Budget 2016 diesbezüglich eingehalten werden könne. Zum Schluss fragt er, ob nicht die politische Führung des «wichtigen Schlüsselressorts» gestärkt werden müsse, beispielsweise durch eine externe Fachkommission oder eine ständige Parlamentskommission. (jw)